

TOP 23

Neuausrichtung der Projektbausteine "Fahrradstation HyBikeHerten" und Eventbüro im "Integrierten Handlungskonzept Herten-Süd"

Beratungsfolge	Sitzung am
Rat	24.09.2008

Vorlagen-Nr.	08/212	Zustelldatum	Federführung	Fachbereich 2
--------------	--------	--------------	--------------	---------------

Beschlussvorlage

öffentlich

Beschluss:

1. Die Projektbausteine „Fahrradstation HyBike Herten“ und „Eventbüro“ werden zu einem Projektbaustein „Tourismusbüro Herten“ zusammengeführt und inhaltlich neu ausgerichtet.
2. Das Tourismusbüro führt insbesondere folgende Dienstleistungen aus:
 - Anlaufstelle und Informationspunkt (i-Punkt) für touristische Nachfragen;
 - Bewerbung des Standortbereiches Landschaftspark Hoheward / Ewald;
 - Vermitteln und Anbieten von touristischen Leistungen im örtlichen und regionalen Umfeld;
 - Fahrradverleih und -reparatur.
3. Der Projektbaustein wird im Rahmen einer neuen Qualifizierungsmaßnahme „Tourismusmanagement“ und Arbeitsgelegenheiten durchgeführt. Ziel der Qualifizierungsmaßnahme ist es, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für den Wirtschaftszweig Tourismus fortzubilden. Die Ausbildungsinhalte werden in besonderer Weise auf dieses Thema ausgerichtet. Die im Rahmen der bisherigen Maßnahme entwickelten touristischen Angebote werden mit Hilfe von Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung gem. § 16 Abs. 3 SGB II fortgeführt.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem Verein Jugend in Arbeit e.V. einen entsprechenden Kooperationsvertrag für die Durchführung der Qualifizierungsmaßnahme abzuschließen.
5. Der Projektübergang und die Neuausrichtung im Rahmen der Qualifizierungsmaßnahmen erfolgen im bisherigen Kostenrahmen.

Hinweis: Über die Punkte wurde getrennt abgestimmt:

Abstimmungsergebnis:

Punkte 1, 2, 3 und 5

<input checked="" type="checkbox"/> zugestimmt	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="text"/> <input type="text"/> ja
<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input checked="" type="checkbox"/> mit Mehrheit	<input type="text"/> 1 nein
<input type="checkbox"/> Kenntnisnahme		<input type="text"/> <input type="text"/> Enthaltung

Punkt 4

<input checked="" type="checkbox"/> zugestimmt	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="text"/> <input type="text"/> ja
<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input checked="" type="checkbox"/> mit Mehrheit	<input type="text"/> 4 nein
<input type="checkbox"/> Kenntnisnahme		<input type="text"/> <input type="text"/> Enthaltung

Änderungen / Zusätze nach § 21 Geschäftsordnung / Aufträge

Bürgermeister Dr. Paetzel sagt zu, dass sich der Verein „Jugend in Arbeit“ in der nächsten Sitzungsfolge im Ausschuss für Wirtschaft und Arbeit vorstellt.

**Neuausrichtung der Projektbausteine
"Fahrradstation HyBikeHerten" und „Eventbüro“
im "Integrierten Handlungskonzept Herten-Süd"**



Beratungsfolge	Sitzung am
Rat	24.09.2008

Vorlagen-Nr.	08/212	Zustelldatum	Federführung	Fachbereich 2
--------------	--------	--------------	--------------	---------------

Beschlussvorlage

öffentlich

Beschlussvorschlag:

1. Die Projektbausteine „Fahrradstation HyBike Herten“ und „Eventbüro“ werden zu einem Projektbaustein „Tourismusbüro Herten“ zusammengeführt und inhaltlich neu ausgerichtet.
2. Das Tourismusbüro führt insbesondere folgende Dienstleistungen aus:
 - Anlaufstelle und Informationspunkt (i-Punkt) für touristische Nachfragen;
 - Bewerbung des Standortbereiches Landschaftspark Hoheward / Ewald;
 - Vermitteln und Anbieten von touristischen Leistungen im örtlichen und regionalen Umfeld;
 - Fahrradverleih und -reparatur.
3. Der Projektbaustein wird im Rahmen einer neuen Qualifizierungsmaßnahme „Tourismusmanagement“ und Arbeitsgelegenheiten durchgeführt. Ziel der Qualifizierungsmaßnahme ist es, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für den Wirtschaftszweig Tourismus fortzubilden. Die Ausbildungsinhalte werden in besonderer Weise auf dieses Thema ausgerichtet. Die im Rahmen der bisherigen Maßnahme entwickelten touristischen Angebote werden mit Hilfe von Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung gem. § 16 Abs. 3 SGB II fortgeführt.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem Verein Jugend in Arbeit e.V. einen entsprechenden Kooperationsvertrag für die Durchführung der Qualifizierungsmaßnahme abzuschließen.
5. Der Projektübergang und die Neuausrichtung im Rahmen der Qualifizierungsmaßnahmen erfolgen im bisherigen Kostenrahmen.

Herten,

Bürgermeister / Beigeordneter / FBL

Begründung:

1. Hintergrund:

Im Juni 2005 bzw. September 2006 wurden die Projektbausteine „Fahrradstation HyBike“ sowie das „Eventbüro“ im Rahmen des Integrierten Handlungskonzeptes Süd vom Rat der Stadt Herten beschlossen.

Herten hat mit dem Landschaftspark und dem Standort Ewald im Hertener Süden ein besonderes touristisches Highlight erhalten. Gemeinsam mit den übrigen touristischen Sehenswürdigkeiten in Herten ergibt sich hieraus ein besonderes Potenzial für die touristische und wirtschaftliche Entwicklung Hertens. Im Rahmen der beiden Projektbausteine sollten Angebote im Kultur- und Freizeitbereich für Herten und die Region entwickelt und umgesetzt werden. Zusammen mit dem Betrieb der Fahrradstation sollen das auch überregional bedeutsame Angebot des Landschaftsparks Hoheward und das Themenfeld Zukunftsenergie miteinander verbunden werden.

Die bisherigen Erfahrungen zeigen eine rege und differenzierte Nachfrage nach touristischen Dienstleistungen für den Landschaftspark Hoheward. Auf diese Nachfrage gilt es, mit entsprechenden Dienstleistungen zu reagieren, um die Entwicklungschancen im touristischen Bereich, die sich nun nach weitgehendem Abschluss der Gestaltung des Landschaftsparks ergeben, erfolgreich nutzen zu können. Insbesondere die Einrichtungen der Horizontastronomie sind ein anziehendes Alleinstellungsmerkmal des Parks. Diese Einschätzung teilen auch die Projektpartner Regionalverband Ruhr und die Stadt Recklinghausen.

Auch rund um die Entwicklungen und Aktivitäten auf dem Zukunftsstandort Ewald wächst der Informations- und Marketingbedarf, der jeweils durch die einzelnen Akteure nicht gebündelt wird und werden kann und der eine ganzheitliche touristische Betreuung erforderlich macht.

Spätestens im Jahr der Kulturhauptstadt RUHR.2010 gilt es, sich auf größere Besucherzahlen und stark wachsende touristische Nachfrage einzustellen.

Allgemein ist der Wirtschaftsbereich Tourismus ein Markt mit wachsenden Umsätzen. Bereits heute erreichen die Umsätze im Bereich Tourismus in Herten etwa 33,3 Mio. Euro per anno. Ca. eine Million Tagesreisen und 29.000 Übernachtungen schätzt das Deutsche Wirtschaftswissenschaftliche Institut für Fremdenverkehr e.V. (DWIF) für Herten in 2007. Weitere Steigerungen der Gästezahlen und Umsätze sind zu erwarten, zumal das Ruhrgebiet als Reisedestination weiter an Beliebtheit zunimmt. Voraussetzung hierfür sind ein überzeugendes Angebotspaket und eine zentrale Anlaufstelle für touristische Anfragen, die qualitativ hochwertige Dienstleistungen zu einem marktfähigen Preis anbieten kann.

Mit den bisherigen Projektbausteinen „Fahrradstation“ und „Eventbüro“ und der damit verbundenen Qualifizierungsmaßnahme waren unter anderem folgende Zielsetzungen verbunden:

- § Einbindung des Stadtteils in den Regionaltourismus
- § Beitrag zur Struktur- und Beschäftigungsförderung im Stadtteil Herten-Süd
- § Entwicklung und Umsetzung von regionalen und überregionalen Eventangeboten
- § Stärkung des Standortes Herten als Wasserstoff-Kompetenzzentrum
- § Schaffung von sich selbsttragenden Dauerarbeitsplätzen
- § Tourismusagentur für Herten
- § Entwicklung und Optimierung der Netzwerkstrukturen im Kultur- und Freizeitbereich

HyBikeHerten hat sich in der Projektarbeit insbesondere auf die Geschäftsfelder Haldenführungen, Fahrradverleih und –touren sowie Organisation und Durchführung von Gruppenangeboten konzentriert. Im Laufe dieses Jahres wurde im Rahmen der Projektsteuerung der Schwerpunkt der Arbeit auf die Dienstleistungen im touristischen Bereich erweitert. Die steigende Nachfrage für dieses Jahr zeigen, dass diese Umsteuerung in die richtige Richtung geht.

2. Ziele der notwendigen Weiterentwicklung

Die stark wachsende Nachfrage nach touristischen Informationen und Dienstleistungen macht die Notwendigkeit deutlich, eine Anlaufstelle im Sinne eines touristischen Informationspunktes (i-Punktes) zu entwickeln. Gerade im Tourismus erwarten die Kunden hohe Qualitätsstandards, die nur mit einer Professionalisierung in Bezug auf Produkte, Vertrieb, Service und Marketing erreicht werden kann. Nur so kann gewährleistet werden, dass sich die Dienstleistungen des Tourismusbüros aufgrund der angebotenen Qualität am Markt durchsetzen.

Daher ist es aus Sicht der Verwaltung notwendig, in einem neu ausgerichteten Tourismusbüro verstärkt auf die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern und vorhandenen Angeboten zu setzen. Erst diese Zusammenarbeit mit externen Partnern ermöglicht es, die notwendige Infrastruktur für die touristischen Nachfragen umfassend vorhalten zu können. Im Rahmen einer neuen Qualifizierungsmaßnahme sind darüber hinaus schwerpunktmäßig Kenntnisse aus dem Wirtschaftsbereich Tourismus zu vermitteln, um die geforderten Qualitätsstandards zu erreichen. Diese Neuausrichtung wurde auch im Rahmen einer fachlichen Expertise für zwingend notwendig erachtet.

Um die skizzierten Anforderungen an eine solche Qualifizierungsmaßnahme zu erreichen, ist es aus Sicht der Verwaltung erforderlich, mit einem Kooperationspartner, der sich im Bereich der Qualifikation von Fachkräften, hoch Qualifizierten und Studienabbrechern spezialisiert hat und in diesem Bereich über eine fundierte Erfahrung verfügt, zusammen zu arbeiten. Mit dem Verein „Jugend in Arbeit e.V.“ hat die Stadt Herten einen Träger, der diese Voraussetzungen mitbringt, gefunden.

Der Projektbaustein „Tourismusbüro“ beinhaltet zwei Aufgabenfelder: Zum einen den „i-Punkt“ als touristische Anlaufstelle mit dem Vermitteln und Anbieten von touristischen Leistungen, zum anderen den Bereich Fahrradverleih und -werkstatt. Letzteres ist weiterhin ein wichtiges Element, da das Radwandern im Ruhrgebietstourismus eine zunehmend bedeutendere Rolle spielen wird. Der Werkstattbereich bezieht sich in dieser ersten Phase zunächst auf die eigenen Leihfahräder. Um den Kunden/Touristen im „i-Punkt“ ein erweitertes Dienstleistungsangebot im Bereich Reparatur anbieten zu können, soll ausgelotet werden, inwieweit eine Kooperation mit einem privaten Anbieter möglich ist.

Es ergeben sich folgende Leistungsbereiche für das Tourismusbüro:

- Anlaufstelle und Informationspunkt (i-Punkt) für touristische Nachfragen;
- Bewerbung des Standortbereiches Landschaftspark Hoheward (LPH)/Ewald;
- Vermitteln und Anbieten von touristischen Leistungen im örtlichen und regionalen Umfeld;
- Fahrradverleih und -reparatur;
- Perspektivisch: Geschäftsstelle zur Vermarktung und zum Veranstaltungsmanagement für Aktivitäten der Standortgemeinschaft Ewald/LPH;
- perspektivisch: Betriebsführung des Besucherzentrums

Bislang gibt es in der Emscher-Lippe-Region keine vergleichbare Einrichtung. Vergleichbares gibt es in Essen, Münster, Dortmund und Bochum. Mit der Schaffung eines solchen i-Punktes erhält Herten und die Region ein besonderes Alleinstellungsmerkmal.

3. Vorgehen:

Wie bereits beschrieben, bestehen zwei verschieden ausgerichtete Aufgabenfelder im Tourismusbüro:

Die neue Qualifizierungsmaßnahme „Tourismusmanagement“ wird für Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit einem höherem Bildungsniveau eingerichtet, um die entsprechende Dienstleistungsqualität zu erreichen. Angestrebt ist, Teilnehmerinnen und Teilnehmer über das Förderinstrument „Bildungsgutschein“ für die neue Maßnahme zu gewinnen.

Der „Bildungsgutschein“ ist ein Förderinstrument der Arbeitsverwaltung, das ein aktives Interesse der Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfängern für die Qualifizierungsmaßnahme voraussetzt. Dieses Eigeninteresse ist eine entscheidende Voraussetzung für den Erfolg der Maßnahme. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden nicht mehr ausschließlich lokal, sondern regional und darüber hinaus gesucht, so dass sich die Bewerberbasis erheblich verbreitert.

Die zertifizierte Qualifizierungsmaßnahme wird voraussichtlich Ende 2008 starten können und sich voraussichtlich über neun Monate erstrecken. Eine weitere inhaltlich gleiche Maßnahme wird überlappend nach etwa 4-5 Monaten begonnen. Mit dem frühzeitigen Beginn soll sichergestellt werden, dass die Ergebnisse der Qualifizierungsmaßnahme rechtzeitig zum Beginn des Kulturhauptstadtjahres zur Verfügung stehen. Im Rahmen der Qualifizierung lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Anforderungen im Tourismus kennen. Ihre erworbenen Kenntnisse werden sie exemplarisch bei der Erstellung eines Businessplans für ein Besucherzentrum am Standort Ewald anwenden.

Neben der fachlichen Fortbildung wird es für die Teilnehmer persönliche Qualifizierungsmaßnahmen geben, um die Maßnahmeziele und die Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt zu erreichen.

Darüber hinaus verpflichtet sich Jugend in Arbeit e.V., die Angebote des derzeitigen Eventbüros und der Fahrradstation rund um das Rad im Rahmen von Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung gem. § 16 Abs. 3 SGB II mit Unterstützung der Arbeitsverwaltung fortzuführen. Die Arbeitsgelegenheiten erhalten Qualifizierung in den Bereichen Service/Telefontraining, PC-Kenntnisse, Fahrradtechnik.

Für den Bereich der Qualifizierungsmaßnahme sichert Jugend in Arbeit eine Vermittlungsquote von etwa 70 % zu. Für den Bereich der Arbeitsgelegenheiten ist von einer Vermittlungsquote von etwa 30 % auszugehen.

Die bisherige Qualifizierungsmaßnahme läuft bis zum 31.03.2009. Insbesondere über die Fortführung der Arbeitsgelegenheiten kann auch während des Projektübergangs sichergestellt werden, dass die bisher angebotenen Dienstleistungen ohne Unterbrechungen weiter angeboten werden.

Nach wie vor ist es Ziel des Projektes, die beruflichen Perspektiven der Maßnahmeteilnehmerinnen und -teilnehmer zu erhöhen, um mit den erworbenen Kenntnissen im Bereich Tourismus im Bereich Dienstleistung/Tourismus eine neue Beschäftigung zu finden. Alternativ kommt eine Selbständigkeit in Betracht. Diese Selbständigkeit könnte dann für einzelne Teilnehmer im Rahmen des geplanten Besucherzentrums auf Ewald realisiert werden. Die Teilnehmer der Qualifizierungsmaßnahme sind aufgrund ihrer Weiterbildung in der Lage, die Aufgaben eines Besucherzentrums zu übernehmen.

Parallel hat der Regionalverband Ruhr einen Förderantrag im Rahmen des Europäischen Programm Programms INTERREG IV B Nordwesteuropa eingereicht mit der Bezeichnung „Nachhaltiger Betrieb und ökonomische Aktivierung von industriekulturellem Erbe - CHANGE!“. Ziel ist es, im Rahmen eines Förderzeitraumes von drei Jahren ein Besucherzentrum und seine Dienstleistungen soweit zu entwickeln, dass sich die Einrichtung nach Ablauf des Förderzeitraums eigenwirtschaftlich trägt. Räumlich bezieht sich der Antrag des RVR auf den Standort Landschaftspark Hoheward und ein Besucherzentrum auf Ewald im Fördermaschinenhaus Nord. Denkbar ist dabei die Ansprache der am Standort Ewald vertretenen Unternehmen, deren Dienstleistungen mit vermarktet werden können. Hierzu sind entsprechende Gespräche zu einem späteren Zeitpunkt zu führen.

Im Hinblick auf das geplante Besucherzentrum ist für die Fortführung des Projektes die Standortfrage zu klären. Folgende Varianten sind vorstellbar:

- Das Tourismusbüro verbleibt zunächst am jetzigen Standort; die Qualifizierungsmaßnahme wird dort und an den Standorten des Vereins Jugend in Arbeit durchgeführt.
- Das Tourismusbüro wechselt im Verlauf der Maßnahme in einen vorläufigen Bürostandort auf dem Zukunftsstandort Ewald.
- Das Tourismusbüro wechselt nach Abschluss der Maßnahme in das hergerichtete Besucherzentrum.

Gespräche hierüber sind mit dem jeweiligen Eigentümer/Vermieter kurzfristig zu führen. Eine Abstimmung erfolgt parallel immer mit dem RVR, der Stadt Recklinghausen und dem Fördergeber.

4. Finanzierung und finanzielle Auswirkungen auf die Stadt

Phase 1

Der Projektübergang und die Qualifizierungsmaßnahme (= Phase 1) können im bisherigen Kostenrahmen erfolgen.

Die Projektbausteine „Fahrradstation“ und „Eventbüro“ werden im Rahmen des Integrierten Handlungskonzeptes Herten-Süd zu 80 % aus Ziel-2-Fördermitteln und jeweils mit Eigenanteilen der Stadt und des Qualifizierungsträgers getragen.

Für die Projektbausteine „Fahrradstation“ und „Eventbüro“ werden derzeit jährlich folgende Mittel aufgewendet:

Betriebskosten (Miete, Nebenkosten)	20.000 € (städt. Eigenanteil 20%)
Personalkosten	24.000 € (städt. Eigenanteil 20%)
Material- und Maßnahmekosten inkl. KFZ-Kosten und Bürobedarf	91.500 € (städt. Eigenanteil 10%)

Dieser Kostenrahmen wird für den neuen Projektbaustein „Tourismusbüro Herten“ übernommen.

Die Aufwendungen für die Betriebskosten werden weiterhin, auch bei einem Standortwechsel, angesetzt. (siehe Punkt 3)

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Qualifizierungsmaßnahme erhalten Leistungen der Arbeitsagentur bzw. der ARGE. Die Aufwendungen für die Qualifizierung (Unterrichtsleistungen) werden über die Mittel des eingesetzten Bildungsgutscheins abgedeckt. Die Leistungen für die Arbeitsgelegenheiten werden ebenfalls durch Mittel der Arbeitsverwaltung/der Arbeitsgemeinschaft aufgebracht.

Die bisher angesetzten Material- und Maßnahmekosten sind auch weiterhin in unveränderter Höhe für die Erbringung der tatsächlichen Dienstleistungen bereitzuhalten. Dabei geht es insbesondere um die Aufwendungen für externe Gästeführer, Erstellen von Werbematerial, Bürobedarf etc.

Phase 2 (= Interreg-Fördermaßnahme RVR)

An die Qualifizierungsmaßnahmen kann sich die Einrichtung des o. g. Interreg-Förderprojektes des RVR direkt anschließen. Auch eine Überschneidung dieser beiden Entwicklungsphasen ist denkbar. Für das Interreg-Projekt sind sowohl Personal- als auch Material- und Maßnahmekosten in Ansatz gebracht. Für die notwendigen investiven Maßnahmen zur baulichen Herrichtung eines Besucherzentrums auf dem Ewald-Gelände im Maschinenhaus Nord wird ein separater Förderantrag vom RVR gestellt.

Phase 3 (=eigenwirtschaftliches Modell)

Ziel ist es, spätestens nach Abschluss des Interreg-Projektes ein eigenwirtschaftlich betriebenes Tourismusbüro im Besucherzentrum auf dem Ewaldgelände zu betreiben. Die öffentliche Förderung ist als Anschlag zu verstehen. Ehemalige Maßnahmeteilnehmer können mit dem entwickelten Produktportfolio aus den Fördermaßnahmen und dem erprobten Businessplan das Tourismusbüro auf eigene Rechnung betreiben. Dabei kann das Büro im Rahmen eines Modells „Standortgemeinschaft“ für die Unternehmen/Institutionen (z.B. vorhandene Gastronomie, RVR) vor Ort die dort vorhandenen Aktivitäten vermarkten.